

Elefantenparade in Rot

Galerie Eleonore Wilhelm zeigt die Hamburger Meisterdrucker Artur Dieckhoff und Wolfgang Raasch

VON SIGRID FEESER

Wie gedruckt! Für die Besucher der Galerie Eleonore Wilhelm in der Ludwigshafener Hartmannstraße ist das kein falsches Versprechen, denn hier sind zur Zeit die Hamburger Meisterdrucker, Typografen, Verleger und Künstler Artur Dieckhoff und Wolfgang Raasch zu Gast.

301
 Klaus
 Deren Buchdruckwerkstatt „Schwarze Kunst“ wird nächstes Jahr 40 Jahre alt, die Ausstellung ist also ein mit Künstlerbüchern, Plakaten und Farbholzschnitten kurzweilig illuminiertes kleiner Vorgriff auf ein Jubiläum, das in dieser altmodischen und vom Aussterben bedrohten Branche fast schon Seltenheitswert hat. Das hat mit der unbedingten, durch Ausstellungen und Preise gewürdigten Professionalität von Artur Dieckhoff und Wolfgang Raasch zu tun, aber auch damit, dass manche hier von Hand gesetzten und fein illustrierten Bücher echte Klassiker sind, deren (nie sehr üppig bemessene) Erstauflagen manchmal schneller vergriffen sind, als sich die Macher das vorstellen konnten. Erst im Mai dieses Jahres hat die Stiftung Buchkunst das (inzwischen vergriffene) Künstlerbuch „Kindheit“ (Text Peggy Parnass, Farbholzschnitte von Tita di Régo Silva) als eines der schönsten deutschen Bücher ausgezeichnet.

„Stadt Land Fluss“ heißt die Ludwigshafener Ausstellung. Damit ist der Wirkungskreis des mit allen drucktechnischen Wassern gewaschenen Duos ziemlich exakt beschrieben: Standort Hamburg einerseits, eine zum Atelier umgebaute und komfortabel ausgestattete 200-jährige Scheune im idyllischen Aller-Leine-Tal andererseits. Grethen-Büchten heißt der Ort, und der liegt irgendwo hinten bei Walsrode.

Natürlich gehen Raasch und Dieckhoff auch getrennte Wege, und so teilt sich die die um einen zentralen Büchertisch versammelte Werkschau fast von selbst in zwei Teile, die auch zwei Temperamente widerspiegeln. Auf der einen Seite Klaus Raasch mit in der verlorenen Form in acht Farben in einer 14er Auflage gedruckten Farbholzschnitten, die in fast minimalistischer Zurückhaltung um das unerschöpfliche Thema Meer kreisen. Sie werden flankiert von eher etwas skurrilen Malereien; es handelt sich um frische Druckstöcke von 40 Zentimetern Kantenlänge, auf denen die ausgekratzte Maserung „Meer“ spielen darf und mehr oder weniger malerische Interventionen und Applikationen das Ganze zum Seestück machen.

Deftiger angelegt hat Artur Dieckhoff seine (Blei-) Letter für (Blei-) Letter handgesetzten, schräg an den Brüdern Grimm vorbei betexteten und



Aus ihrer Werkstatt kamen schon viele prämierte Bücher: Artur Dieckhoff und Klaus Raasch in Ludwigshafen.

FOTO: KUNZ

mit Farbholzschnitten illustrierten „Hamburger Stadt Elefanten“ – man beachte das schöne „ph“ im Elefanten. Es sind liebenswürdige Geschöpfe in Rot, die allein und im Kollektiv mit Glas und Schmackes unterwegs sind und sich dem Betrachter auch mal sitzend von hinten zeigen, ihn sozusagen ärschlings veräppeln. Was eine verzeihbare Sache ist, zumal die Edition den Leser neben der „saftig ins hanseatische Birkenholz gerüsselten“ Elefantenparade zu allem Über-

fluss mit sieben „märchenhaften Rezepten zur Räubertafel“ von Sarah Wiener beschenkt: Wahrhafte Streicheleinheiten für die Seele, die mit verändertem Text auch als „Mainzer Stadt Musikanten“ zu haben sind.

ÖFFNUNGSZEITEN

„Stadt Land Fluss – 30 Jahre Buchdruckwerkstatt Schwarze Kunst“ in der Galerie Eleonore Wilhelm in Ludwigshafen, Hartmannstraße 45, bis 1. November, Montag und Dienstag 17-20 Uhr.